

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 55 (2000)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 2/2000



Wut und Mut im Bauernstand – oder von der Wut zum Mut

1. Möschberg-Gespräch 2000

Seite 5

Fragwürdige Praxis bei der Bekämpfung der Dasselfliege

Seite 8

Nährwert erhalten durch richtige Zubereitung

Gerhard Elias

Seite 14



**DER SAFT, DER
KRAFT SCHAFFT.**

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat



...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

Biologische Samen

Gemüse-, Kräuter-, Blumensamen

Wir züchten und vermehren geschmackvolle Sorten speziell für HausgärtnerInnen und MarktfahrerInnen.

Gratiskatalog erhältlich bei:

C. UND R. ZOLLINGER
biologische Samen



CH-1894 Les Evouettes
Telefon 024 481 40 35

POWER BEIM BAUER

**Ein sinnvoller Ferienjob
für Jugendliche.
Eine nützliche Hilfe
für Bauernfamilien.**

Prospekte und Informationen via
Telefon 0900-57-1291 (März - Sept.)
oder schriftlich bei der Zentralstelle,
Postfach 728, 8025 Zürich.

www.landdienst.ch

 **LANDDIENST**



Die 14-jährige Landdienstlerin Anna Gugger hilft wacker mit bei den Stallarbeiten.

Inhalt

Kultur	4
Möschberg-Gespräch Wut und Mut im Bauernstand – oder von der Wut zum Mut	5
Tierhaltung Fragwürdige Praxis bei der Bekämpfung der Dasselfliege	8
Tribüne Schreiben mit Erde unter den Fingernägeln (V)	10
Gesundheit Nährwert erhalten durch richtige Zubereitung	14
Diverses Landwirtschaftsschule mit Spezialrichtung Biolandbau	18
Landdienst	18
Bio-Stamm	18
Möschberg-Aussichten	19

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

55. Jahrgang, Nr. 2/März 2000

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Bio-Forum Möschberg/Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

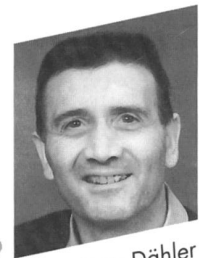
Adresse:
KULTUR UND POLITIK
Redaktion
Möschberg
CH-3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22
Telefax 031 711 58 59
PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Oberthal

Ständige Mitarbeiter:
Hans Bieri, Zürich
Prof. Franz Braumann,
Köstendorf bei Salzburg
Gerhard Elias, Hinwil
Simon Kuert, Madiswil
Dr. Peter Moser, Bern
Albert Remund, Murzelen
Hansruedi Schmutz, Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten



Fritz Dähler
Noflen BE

Persönlich

Liebe Leserin, lieber Leser,

Was ist mit dem Biolandbau los?

Selbst in den eigenen Reihen hört man immer mehr kritische Stimmen. Es stimmt mich traurig und ich frage mich, ob es ein schlechtes Zeugnis für die Pioniere und jahrzehntelangen Verfechter des Biolandbaus ist, wenn man Vorwürfe und kritische Stimmen hört wie:

- Der Biolandbau ist am Versanden und am Auslaufen. Mangels zündender Ideen und harter Tatsachen wird der Unterschied zwischen bio und konventionell immer kleiner.
- Der Biolandbau erschöpft sich in Verboten, Vorschriften, Richtlinien und Kontrollen. Er versinkt im Papierkrieg.
- Biolandbau gaukelt eine heile Welt vor.
- Biolandbau ist 'Ballenberg'-Landwirtschaft.
- Gerechte, wahre Preise für Bioprodukte können in Zukunft immer weniger durchgesetzt werden.

Ist denn der Biolandbau nicht zu schade und nicht mehr wert, als samt Bäuerinnen, Bauern, Boden und Ökologie dem Shareholder-Value-Prinzip geopfert zu werden?

Biolandbau ist mehr als eine ausgeglichene Nährstoffbilanz

Um den Biolandbau zu verstehen und zu erklären braucht es mehr als nur die Kenntnis von Nährstoffbilanzen. Im Gegenteil. Wer meint, eine Nährstoffbilanz sei zentral wichtig, hat den Biolandbau noch gar nicht begriffen.

«Nur Leben erzeugt Leben!» (Albert Schweitzer) Im Biolandbau wollen und müssen wir das Leben, die Lebensvorgänge im Boden **schützen** (Bodendecke), **fördern**, d.h. aerobe Verhältnisse schaffen, das Bodenleben **füttern** und **keine lebensfeindlichen Stoffe** einsetzen. So wirkt der Boden als Filter und als Abfallverwerter für organische Stoffe. Dank mannigfaltiger Lebensvorgänge entsteht wieder Humus, pflanzenverfügbare Nahrung, die der Pflanze zur Auswahl zur Verfügung steht.

Im Boden ist der Sitz der Gesundheit. Unter sachkundiger und schonender Bebauung erneuert und baut sich Fruchtbarkeit und Gesundheit immer wieder auf. Dieser Gesundheitswert – wissenschaftlich sehr schwer zu definieren – der sich in Fruchtbarkeit und Gesundheit auswirkt, überträgt sich vom Boden auf Pflanze, Mensch und Tier.

Dr. Hans-Peter Rusch sprach vom Kreislauf der lebenden Substanz. Was er als lebende Substanz bezeichnet stammt von Lebensvorgängen, ist lebend und darum lebensnotwendig, lebenswichtig, lebenserhaltend!

Im Gegensatz dazu kann tote mineralische Substanz, z.T. aus der Küche der Chemie, kein wirklicher Ersatz für Leben sein.

Die Gesundheit der Bevölkerung liegt zu einem grossen Teil in den Händen von Bauer und Bäuerin. So gesehen haben die Bio-Bäuerin und der Bio-Bauer und ein naturgerechter Landbau eine elementare Bedeutung und Verantwortung. Es ist eine wahrhaft grosse Idee, die dahinter steckt und eine grosse Aufgabe, für die es sich lohnt sich einzusetzen. Es ist die Verpflichtung und Verantwortung gegenüber Schöpfung, Natur und Welt.

Fritz Dähler
Fritz Dähler